



## Irren ist menschlich!

„Es ist nicht fünf vor zwölf. Sondern es ist längst zwölf Uhr gewesen. Die Sturzfahrt ist in den freien Fall übergegangen.“ Ein Zitat aus der Basler Zeitung vom 29.5.1998 vom damaligen Nationalrat Moritz Leuenberger 1984 über das "Waldsterben". Ein Zitat das auch zum Thema Klimawandel in der heutigen Zeit von Sesselhocker Moritz kommen könnte. Dramatik in eigener Sache. Inzwischen hat der Wald jedoch einen zweiten Frühling erlebt und vielerorts wird gar bereits von einer Verwaldung gesprochen.

Nur selten treffen dramatische Aussagen unserer Politiker auch wirklich ein. Meist handelt es sich lediglich um Werbespots für die Wirtschaft und dient der politischen Auseinandersetzung und der Wählergunst. Sobald aber staatliche Organisationen und Bundesämter den Effekt der Dramatik zum Hilfsmittel nehmen werden die Steuerzahler und normalen Bürger zur Kasse gebeten. Falls sich Jahre später das ganze als ein Irrtum darstellt, gibt es weder eine Entschuldigung noch eine Rückzahlung. Meist findet die Diplomatie des Bundeshauses die richtigen Worte, weshalb nun eine Massnahme, obwohl irrtümlich erlassen, doch gerechtfertigt ist bzw. war. Damit werden in erster Linie jene geschützt, welche uns in der Vergangenheit belogen und betrogen haben, und welchen heute der Mut fehlt ihre Fehler zu zugeben.

### Irrtum Energiesparlampe

In der Ausgabe Nr.22 / 2009 habe ich die Nachteile der Energiesparlampe bereits dargelegt. Ende März 2010 präsentiert nun völlig überraschend das Bundesamt für Energie (BfE) eine neue Studie mit der Kernaussage: „In der Studie wurden auch die elektromagnetischen Felder von LED-Lampen und klassischen Glühlampen ermittelt. Im Vergleich zu den Energiesparlampen erzeugen sie generell nur sehr schwache elektromagnetische Felder. Aufgrund der Studienresultate kann davon ausgegangen werden, dass die elektromagnetischen Felder von Energiesparlampen - bei Einhaltung eines Mindestabstands von 30 Zentimetern - keine negativen Auswirkungen auf die Gesundheit haben“.

Im Jahr 2004 hat das gleiche Bundesamt in einem Merkblatt „Elektromagnetische Felder von Energiesparlampen“ festgehalten: „Energiesparlampen sind bezüglich elektromagnetischer Strahlung kaum schlechter als Glühlampen und vergleichbar mit anderen Geräten des Alltags“. Im Jahr 2007 sagte der Direktor des BfE Walter Steinmann auf eine entsprechende Anschuldigung: „An der Glaubwürdigkeit der erwähnten Studie, welche vom BAG und von unserem Amt in Auftrag gegeben wurde, gibt es aus unserer Sicht keine Zweifel.“ Wohlverstanden, heute, drei Jahre später entpuppt sich die erste Studie als Lüge.

An dieser Stelle wage ich eine Vorhersage: Die Energiesparlampe wird nicht annähernd solange auf dem

Markt sein wie die Glühbirne es war und das BfE wird in wenigen Jahren vom Kauf der Energiesparlampe abraten. Ohne jegliche Konsequenzen bisheriger Aussagen und Studien!!

### Aus Warm wird Kalt und umgekehrt

Vor kurzem schrieb ich in ein Mail an Meteo Schweiz betreffend der Normperiode 1961 bis 1990. Die Temperaturdaten dieser Periode werden weltweit zur Darstellung der Temperaturanomalie benutzt und haben einen wesentlichen Einfluss auf die grafische Darstellung einer Datenreihe. Bisher habe ich die Meinung vertreten, dass es in dieser Zeit eher kühler war als in der vorhergehenden Periode von 1931 bis 1960. Immerhin wurde in den siebziger Jahren der Beginn einer neuen Eiszeit vorhergesagt. Nun schreibt aber Herr Kleiber von Meteo Schweiz zurück: „Von 1931 bis 1960 war es leicht kühler als von 1961 bis 1990. Das können Sie problemlos in den Annalen der Meteo Schweiz nachlesen“.

Rein zufällig bin ich aber kurz später auf einen Bericht gestossen welcher herausgefunden hat wie aus einer Abkühlung plötzlich eine Erwärmung wird:

In der Darstellung (**Abbildung 1**) aus dem Jahre 1976, die seinerzeit im Magazin „National Geographic“ erschienen war, ist zwischen 1935 und 1975 eine deutliche Abkühlung um etwa 0,5°C zu erkennen. Die Abkühlung zwischen 1935 und 1975 hat die Erwärmung der davor liegenden Jahrzehnte ausgelöscht, Mitte der 1970er Jahre lagen damit die Temperaturen wieder auf demselben Niveau wie um 1910.

Die Darstellung (**Abbildung 2**) für denselben geographischen Raum der Nordhemisphäre, von 1850 bis 2005, welche im Jahr 2006 von CRU (Climatic Research Unit) präsentiert wurde, zeigt ein völlig anderes Bild. Aus dem Temperaturrückgang von 0,5°C war ein Rückgang von 0,15°C geworden, 70% der Abkühlung war verschwunden. Somit entstand ein ganz anderes Bild der nun angewendeten Normperiode 1961 bis 1990 und die folgenden Jahre bis 2020 werden demzufolge mit einer stärkeren Erwärmung dargestellt.

Obwohl ich Herrn Kleiber nochmals darauf aufmerksam machte bekam ich dazu keine Antwort. Weiss man bei Meteo Schweiz keine Antwort darauf oder will man sie nicht wissen? Ignorieren statt informieren!

Wichtiger Nachtrag zum CRU: Das CRU ist ein an der Universität von East Anglia in Norwich (England) angesiedeltes Institut aus welchem auch Meteo Schweiz die globalen Daten einholt. CRU war die Quelle des Daten- und Manipulationsskandals „Climategate“ von welcher der Direktor Phil Jones Ende 2009 zurücktreten musste. Ermittlungen dazu sind noch im Gange und das britische Unterhaus hat eine Untersuchung eingeleitet. Auch davon will man bei Meteo Schweiz, unserem Parlament und den Medien nichts wissen. Statt informieren, ignorieren und Skeptiker als Lügner bezeichnen wie dies in der Klimadebatte des Nationalrats geschehen ist.

Geri Kiechler [www.weltklima.ch](http://www.weltklima.ch)

Quellen:

- [www.meteoschweiz.admin.ch](http://www.meteoschweiz.admin.ch)
- [www.metoffice.gov.uk](http://www.metoffice.gov.uk)
- [www.bfe.admin.ch/](http://www.bfe.admin.ch/)
- <http://hidethedecline.eu> (Bildquelle)